

Jahresbericht 2015



Malteser

...weil Nähe zählt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

MW Malteser Werke gemeinnützige GmbH
Malteser Suchthilfe Frankfurt
Schielestr. 22
60314 Frankfurt
E-Mail: info@malteser-drogenarbeit.de
Internet: www.malteser-drogenarbeit.de
Facebook:
www.facebook.com/MalteserSuchthilfeFrankfurt

ANSPRECHPARTNER

David Lang

Redaktion & Layout:

Ansgar Kreft

Fotos:

Ansgar Kreft und Gerhard Seeger

Vi.S.d.P.:

Patrick Hofmacher / Anu Cathrin Beck

INHALT

Impressum	2
<i>Herausgeber</i>	2
<i>Ansprechpartner</i>	2
Vorwort.....	4
<i>Sitz des Einrichtungsträgers:</i>	4
MW Malteser Werke gGmbH.....	5
<i>Qualitätsmanagement</i>	5
<i>Audit „berufundfamilie“</i>	5
Unser Jahr 2015	6
Historie der Malteser Suchthilfe Frankfurt.....	8
<i>1992 - Krisenzentrum Schielestraße</i>	8
<i>1997- Crack-Street-Projekt</i>	8
<i>1998 - Ambulanz Niddastraße</i>	9
<i>2003 - Ambulanz FriedA</i>	9
<i>2008 - Malteser OSSIP Psychiatrie Projekt</i>	9
<i>2010 - Übergang Crack-Street-Projekt - OSSIP</i>	10
<i>2012 - Psychiatrie im Bahnhofsviertel</i>	10
<i>2012 - KISS - Impfkation und medizinische Betreuung</i>	10
Zahlen & Fakten.....	11
A.) <i>Ambulanz Schielestraße</i>	11
B.) <i>OSSIP</i>	13
C.) <i>Niddastraße</i>	13
D.) <i>Ambulanz FriedA</i>	14
E.) <i>Psychiatrie</i>	16
Finanzierung 2015.....	17
DANKE	18
Feedback.....	19
Wir über uns	20
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2015	21
Newsletter	22
Die Malteser in Frankfurt	23
Kontakt & Öffnungszeiten.....	24

VORWORT

Liebe Freunde, Bekannte, Förderer, Interessierte, Fachkollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

ein weiteres ereignisreiches Jahr 2015 mit vielen Veränderungen liegt hinter uns. Einmal mehr war das Team der Malteser Suchthilfe Frankfurt gefordert, mit großem Einsatz, mit Flexibilität, Zusammenhalt und füreinander Einstehen neuen Herausforderungen zu begegnen.

Im Zuge der personellen Engpässe mussten wir der Sicherstellung der Patientenversorgung die oberste Priorität zuordnen. Für die dadurch verspätete Fertigstellung des Jahresberichtes möchten wir hiermit um Entschuldigung und Verständnis bitten.

Ihr Team der
Malteser Suchthilfe Frankfurt

SITZ DES EINRICHTUNGSTRÄGERS:

MW Malteser Werke gGmbH
Kalker Hauptstr. 22-24
51103 Köln

www.malteser.de

MW MALTESER WERKE GGBMH

Die Malteser Werke gehören als Tochter der Deutschen Malteser zu den Werken des deutschen Malteserordens.

Der Malteserorden weiß sich seit über 900 Jahren seinem Gründungsauftrag verpflichtet, den Armen und Kranken zu dienen. Getreu dem Ordensleitsatz „**Tuitio fidei et obsequium pauperum - Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen**“ wollen die Malteser durch ihren Dienst helfen und heilen. Auch bei der medizinischen Versorgung von Drogenabhängigen in Frankfurt am Main gilt der Leitsatz der Malteser. So soll jeder - ohne Rücksicht auf Herkunft oder Versicherungsstatus - sofort behandelt werden und die notwendige Hilfe erhalten.

QUALITÄTSMANGEMENT



Die Malteser betreuen, pflegen, heilen und begleiten hilfebedürftige Menschen. Der damit verbundenen hohen Verantwortung stellen sich

die Malteser, indem sie den Patienten die bestmögliche Hilfe bieten. Daher wird Qualität bei den Maltesern großgeschrieben. In den verschiedenen Bereichen haben sie differenzierte Formen des Qualitätsmanagements entwickelt. Dezentrale Strukturen, so viel Entschei-

dungsspielraum wie möglich vor Ort, wirtschaftliches Handeln und die Gewissheit, dass die Qualität der Arbeit sicher gestellt ist, sind einige Gründe, warum in den Betreuungs-Einrichtungen ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 eingeführt und extern zertifiziert wurde. Regelmäßige Jahresziele stellen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicher.

AUDIT „BERUFUNDFAMILIE“



Für ihre Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind die Malteser Werke in Berlin von der Initiative „berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung zertifiziert worden.

Die Auditoren hatten bei den Malteser Werken unter anderem flexible Arbeitszeiten zur Wahrnehmung familiärer Aufgaben, die Unterstützung von Teamfindungsprozessen, die Möglichkeit von Heimarbeitsplätzen und jährliche Mitarbeitergespräche zur Vereinbarkeitsthematik geprüft.

Die Malteser haben es sich zur Aufgabe gemacht, in den Themen Arbeitsplatz, Markt, Ökologie und Gemeinwesen nachhaltig zu wirtschaften. Im Jahr 2012 wurde ein entsprechender Prozess zur Corporate Social Responsibility (CSR) eingeleitet.

Im Sinne der geplanten Verbesserung der Patientenzufriedenheit wurde das Angebot der Substitutionsmedikamente deutlich erweitert.

Dies erfolgte zunächst in der Substitutionsambulanz Frieda.

Neben Methadon und Suboxone (Subutex) stehen nun auch Polamidon, Methadict und Substitol zur Verfügung. Somit kann die Substitutionsbehandlung nun, im Hinblick auf Lebenssituation, Gesundheitszustand und Begleiterkrankungen unserer Patienten, mit einer maximalen Variationsbreite individuell optimiert werden.

Eine sehr patienten- und mitarbeiterfreundliche Regelung bezüglich der gestiegenen Rezeptgebühren konnte mit den mit uns kooperierenden Apotheken gefunden werden. Dank deren direkter Unterstützung zahlen unsere Patienten weiterhin lediglich 5 Euro, was unserem Vergabepersonal auch die aufwendige Wechselgeldorganisation erspart.

Der kontinuierliche Rückgang der Patientenzahlen innerhalb der letzten Jahre erforderte zudem ein Überdenken unserer Verfahrensweisen und unserer Haltung im Umgang mit schwer suchtkranken Patienten. Schnell zeigte sich, dass wir nicht dadurch attraktiver für Patienten werden wollen, indem wir der Sucht weniger entschlossen entgegenreten. Wir bekräftigten vielmehr unser Ziel, die Qualität unserer Suchtbehandlung patientenfreundlich zu

verbessern, ohne unsere haltgebende intensive, individuelle Betreuung zurückzufahren.

Entsprechend freuen wir uns sehr über Rückmeldungen von Patienten, insbesondere von Rückläufern in unsere Einrichtungen, die unser Setting als außerordentlich stabilisierend erleben. Ob die mittlerweile wieder gestiegenen Patientenzahlen in unseren Einrichtungen einen damit in Verbindung stehenden Trend widerspiegeln, bleibt allerdings noch abzuwarten.

Personelle Engpässe in unseren beiden Vergabestellen erforderten wiederholt einen flexiblen, einrichtungsübergreifenden Einsatz unserer Fachkräfte. Hier gelang es uns, aus der Not eine Tugend zu machen, indem wir die Gelegenheit nutzten, voneinander zu lernen. Im Sinne von „Best Practice“ wurde somit ein interner Optimierungsprozess angestoßen mit der Zielsetzung, Organisationsstrukturen in beiden Einrichtungen anzugleichen und effizienter zu gestalten.

Wegen umfangreicher Umbaumaßnahmen musste unsere „Straßenambulanz“ im Bahnhofsviertel zwischenzeitlich eine neue Bleibe finden. Hier ließ sich schnell und unkompliziert die Mitbenutzung von Räumlichkeiten des VAE, Moselstraße organisieren. An dieser Stelle möchten wir uns für die schöne, kooperative und gastfreundliche Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Insgesamt stellen wir fest, wie bedeutsam unser aktives Aufsuchen von Pa-



tienten in den Straßen des Frankfurter Bahnhofsviertels für bestimmte Patienten ist. Oft braucht es diese Form der geduldigen Motivation zu einer meist dringend notwendigen Behandlung, damit wieder Vertrauen gefasst werden kann und soziale und medizinische Versorgungsnetze greifen können. Wir freuen uns daher, dass Pro7 mit seiner Sendung „Taff“ unsere Arbeit in diesem Bereich einem breiteren Publikum zugänglich gemacht hat. Unserem Hauptanliegen, die Situation der Patienten nicht zur Schau zu stellen, wurde dabei in vollem Umfang Rechnung getragen. Vielen Dank an das engagierte Filmteam und die schöne Zusammenarbeit !!

Link zum Fernsehbeitrag: <http://www.prosieben.de/tv/taff/video/201514-frankfurts-gefaehrlichte-orte-folge-1-clip>

Auf einer neuen Ebene setzte sich auch die Zusammenarbeit mit der Frankfurt University of Applied Sciences (FH) fort. Das Kulturprojekt „High Life“ wurde in zahlreichen Suchthilfeeinrichtungen Frankfurts durchgeführt und tatkräftig von den Malteser Werken unterstützt. An dieser Stelle ein besonderer Dank an Patrick Hofmacher und die Baron-von-Freyberg-Stiftung. Unter der Projektleitung von Prof. Ulrike Pfeifer, Prof. Bernhard Kayser, Barzan Kadir und unserem Ärztlichen Leiter, David Lang, entwickelten rund 100 suchtkranke Teilnehmer zusammen mit über 30 Studierenden der Sozialen Arbeit eigene künstlerische Werke in den Bereichen Foto, Film, bildende Kunst und Musik. U.a. entstand eine Musik-CD mit über 20 fertigen Musikwerken unterschiedlicher Stilrichtungen, welche authenti-

sche Einblicke in die verschiedenen Lebenswelten, Gedanken und Träume der Projektteilnehmer gibt.

Wir waren sehr erstaunt, wie viel kreative Ressourcen und Potentiale, insbesondere durch das Medium Musik, bei unseren Patienten geweckt werden konnten. Neben den positiven, individuellen Prozessen der süchtigen Projektteilnehmer fanden auch die Ergebnisse selbst viel Anerkennung und positive Resonanz.



Insgesamt sehen wir mit dem Projekt „High Life“ unseren ressourcenorientierten Ansatz bestätigt und freuen uns auf die geplante weitere Zusammenarbeit mit der Frankfurt University of Applied Sciences.

Weitere Informationen zu „High Life“:

Link zur Website: <http://highlife-frankfurt.de>

Link zum Fernsehbeitrag: <http://www.rheinmaintv.de/video/HighLife/e5bb-c646a86114d3f7ccc829bcc5453d>

HISTORIE DER MALTESER SUCHTHILFE FRANKFURT

1992 - KRISENZENTRUM SCHIELESTRASSE



Am 16. November 1992 eröffnet das „Krisenzentrum Schielestraße“, das sogenannte „Eastside“. Es besteht aus zwei nebeneinander liegenden Gebäuden im Industriegebiet im Osthafen und ist zugleich die größte Drogenhilfeeinrichtung Europas. Sie wird von der idh (Integrative Drogenhilfe e.V.) betrieben. Im Eastside können sich rund um die Uhr etwa 120 Drogenbenutzer aufhalten. Die idh bietet in einem Café Mahlzeiten und die Möglichkeit, sich

aufzuwärmen, an. Außerdem sind Duschen, Waschmaschinen und Schlafmöglichkeiten für etwa 100 Obdachlose vorhanden. Ein Konsumraum zur hygienischen und beaufsichtigten Konsummöglichkeit wurde zusätzlich eingerichtet. Die Malteser Werke betreiben eine medizinische Ambulanz, die Substitutionsfachambulanz Schielestraße.

1997- CRACK-STREET-PROJEKT



Seit 1997 kooperieren die Malteser Werke im Crack-Street-Projekt mit den Trägern der Drogen-, AIDS- und Jugendhilfe in Frankfurt, um DrogenkonsumentInnen im öffentlichen Raum zu erreichen und sie zu motivieren, sich den Angeboten der Drogenhilfeeinrichtungen zu öffnen. In den ersten Jahren richtet sich diese Initiative vornehmlich an die besonders problematische Zielgruppe der Crack- Abhängigen, die sich ab Mitte der neunziger Jahre in der Drogenszene herausgebildet hatte. Das multiprofessionelle Team, bestehend aus Drogenhilfe, Jugendhilfe und Medizin war dreimal pro Woche gemeinsam auf der Straße unterwegs. Mit dem CSP sind erstmals auch ÄrztInnen unterwegs auf der Straße, um den Kontakt zu Schwerstabhängigen zu suchen.

1998 - AMBULANZ NIDDASTRASSE

Im Jahre 1998 eröffnen die Malteser Werke zusätzlich eine kleine, einfach ausgestattete, medizinische Ambulanz für drogenabhängige Menschen im Frankfurter Bahnhofsviertel. Damit soll eine Versorgungslücke im Netzwerk der szenenahen Hilfsangebote geschlossen werden. Dem wachsenden Bedarf entsprechende, zweckmäßig eingerichtete Räume können schließlich im April 2000 direkt über dem Konsumraum Niddastr. 49 bezogen werden, der von der integrativen Drogenhilfe e.V. betrieben wird. Derzeit wird das Haus in der Niddastrasse umgebaut, die Ambulanz zieht dann ins Erdgeschoß.

2003 - AMBULANZ FRIEDA



Seit dem 1. Februar 2003 stellt die Malteser Werke gGmbH auch die Substitutionsbehandlung in der FriedA in der Frankfurter Innenstadt sicher. Neben der Substitution steht die Behandlung der interkurrenten Erkrankungen und die allgemeinmedizinisch-hausärztliche Versorgung der PatientInnen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die Substitutionsfachambulanz versteht sich als Bindeglied zwischen den niedrighschwelligen Einrichtungen in Szenenähe und den höherschwelligen Ambulanzen bzw. der Substitution durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte.

2008 - MALTESER OSSIP PSYCHIATRIE PROJEKT



Im Jahr 2008 starteten wir mit dem Projekt Malteser OSSIP Psychiatrie. Die Malteser Werke sichten und behandeln drogenabhängige Patienten besonders niedrighschwellig und frühzeitig bereits an der Eingangsschwelle ins Hilfesystem. Bei nahezu 90% unserer Patienten lassen sich psychiatrische Komorbiditäten feststellen (als Komorbidität werden eine oder mehrere zusätzlich zu einer Grunderkrankung vorliegende, diagnostisch abgrenzbare Krankheits- oder Störungsbilder bezeichnet). In diesem niedrighschwelligen Umfeld ist es den Patienten i.d.R. unmöglich, einen Zugang zum psychiatrischen Hilfesystem zu erhalten. Diese Lücke soll unser Angebot schließen.

2010 - ÜBERGANG CRACK-STREET-Projekt - OSSIP

Das Crack-Street-Projekt geht Mitte 2010 in das Projekt OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention) über. OSSIP wird im Kooperationsverbund von Drogenreferat, Ordnungsamt, Polizeipräsidium und den Frankfurter Drogenhilfeträgern im Bahnhofsviertel durchgeführt. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, an der Lösung der Konflikte zu arbeiten, die infolge des Drogenkonsums im öffentlichen Raum, Schwerpunkt Bahnhofsviertel, auftauchen und dazu beizutragen, dass dieser öffentliche Raum Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen Anliegen und Bedürfnissen offen steht.

2012 - PSYCHIATRIE IM BAHNHOFSVIERTEL

Seit Januar 2012 bieten die Malteser Werke niedrigschwellige Psychiatrie im Bahnhofsviertel an. Dazu ist ein Psychiater an einem Tag in der Woche zwei Stunden in der Einrichtung Niddastraße ansprechbar bzw. sucht den Kontakt zu den Patienten.

2012 - KISS - IMPFAKTION UND MEDIZINISCHE BETREUUNG

KISS (Kriseninterventionsstelle für Stricher) ist eine Anlaufstelle der AIDS-Hilfe Frankfurt für männliche Jugendliche und junge Männer, die in Frankfurt der Prostitution nachgehen. Hier finden die meist obdachlosen Männer eine Rückzugsmöglichkeit aus dem Szenealltag. Das KISS bietet elementare Überlebenshilfe: Essen, Getränke, Duschen, Wäschewaschen sowie ein sozialarbeiterisches Beratungsangebot. Im Jahr 2012 führten unsere ÄrztInnen im Auftrag der AIDS-Hilfe in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Frankfurt eine Impfaktion durch. Der Auftrag lautete: Erfassung des Hepatitis-Impfstatus und Durchführung von Impfungen gegen Hepatitis A+B. Das Angebot konnte auch nach Beendigung des auf die Zeitdauer von 1 Jahr angelegten Projektes weiter aufrecht erhalten werden und wurde bis Anfang 2015 fortgeführt.

Wir bedanken uns herzlich für die Zusammenarbeit.

ZAHLEN & FAKTEN

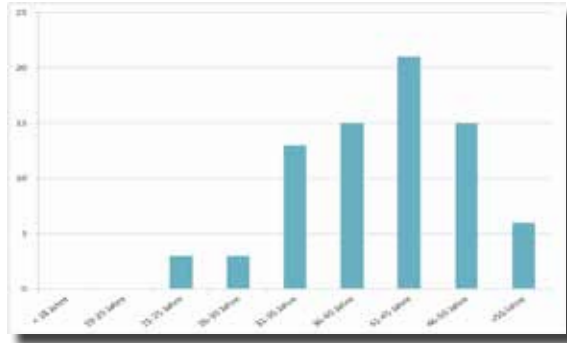
A.) AMBULANZ SCHIELESTRASSE

	2015	2014
Substitutionen im Berichtsjahr	23.950	23.719
Substituierte (31.12.2015)	76	77
Männer	53	59
Frauen	23	18
Übernahme in Berichtsjahr aus dem Vorjahr	116	112
Neuaufnahme im Berichtsjahr	139	92
Beendigungen im Berichtsjahr	181	178

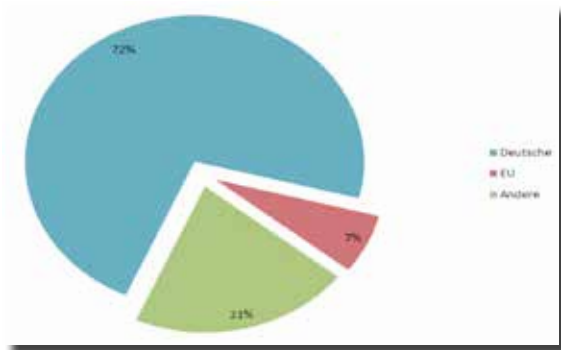
Substitutionsbeendigungen durch

Abstinenz	1	0
Vermittlung in		
• Übergangseinrichtungen:	5	1
• Stationäre Entwöhnung	17	27
• Substitution in Arztpraxis	21	25
• Substitution in Ambulanz	14	23
Tod durch		
• Drogenkonsum	0	1
• Krankheit/Unfall	1	0
• Suicid/Gewalt	0	0
Inhaftierung	41	32
Abbruch durch KlientIn	62	50
Einrichtung disziplinarisch	13	16
KV	0	0
Sonstige	6	2
Keine Angaben	0	1
Insgesamt	181	178

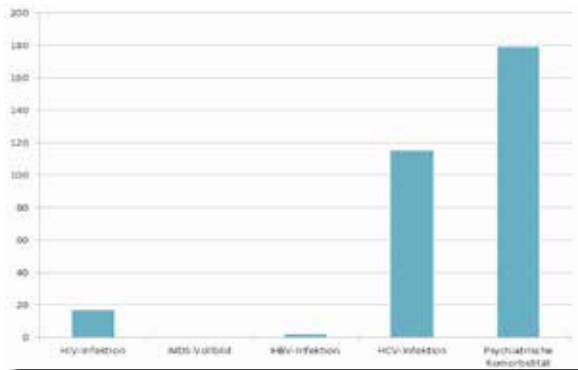
Altersverteilung



Aufteilung nach Nationalitäten



Gesundheitsstatus



B.) OSSIP

	2015	2014
Patientenkontakte	323	431

C.) NIDDASTRASSE

	2015	2014
Patientenkontakte insgesamt	440	637

davon

Beratungen	241	142
chirurgische Wundbehandlung	92	206
Innere Erkrankungen	32	78
Psychiatrische Auffälligkeiten	159	210
Notfälle	4	11
andere Erkrankungen	34	32

Zur Information:

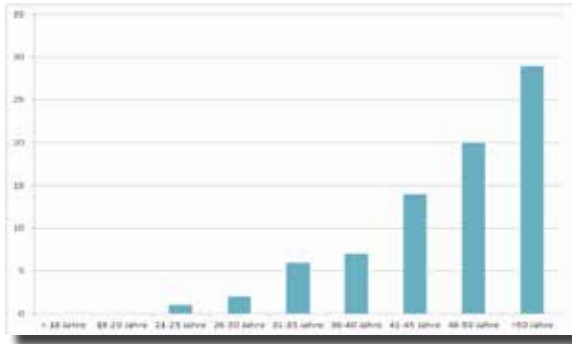
Im Jahr 2015 wurde die Liegenschaft Niddastr. 49 komplett erneuert und saniert. In dieser Zeit standen uns die Räumlichkeiten nicht zur Verfügung. Hilfsweise durften wir die Räumlichkeiten des Café Fix mitnutzen, so dass wir, wenngleich auch im reduzierten Umfang, einen halbwegs regelrechten Betrieb aufrecht erhalten konnten. Dies spiegelt sich in den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zahlen wider.

D.) AMBULANZ FRIEDA

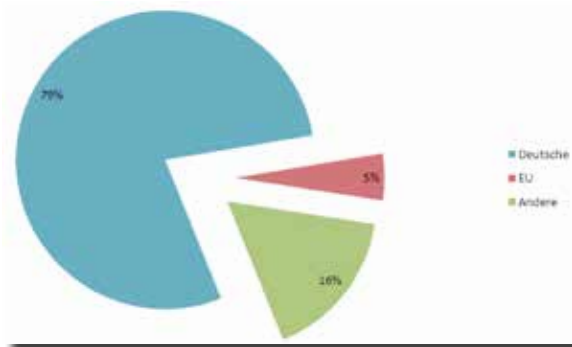
	2015	2014
Substitutionen im Berichtsjahr, davon	25.399	26.709
<i>Methadon</i>	9.968	
<i>Methadict</i>	200	
<i>Subutex</i>	57	
<i>Suboxone</i>	1.737	
<i>Polamidon</i>	755	
<i>Substitol</i>	406	
<i>7-Tage-Take-Home</i>	408	
Substituierte (31.12.2015)	79	125
Männer	65	95
Frauen	14	30
Übernahme in Berichtsjahr aus dem Vorjahr	58	82
Neuaufnahme im Berichtsjahr	20	44
Beendigungen im Berichtsjahr	44	54

Substitutionsbeendigungen		
Abstinenz	0	0
Vermittlung in		
• Übergangseinrichtungen:	2	6
• Stationäre Entwöhnung	5	4
• Substitution in Arztpraxis	6	4
• Substitution in Ambulanz	10	16
Tod durch		
• Drogenkonsum	0	0
• Krankheit/Unfall	3	1
• Suicid/Gewalt	0	0
Inhaftierung	3	3
Abbruch durch KlientIn	14	15
Einrichtung disziplinarisch	1	4
KV	0	0
Sonstige	1	1
Keine Angaben	0	0
Insgesamt	44	54

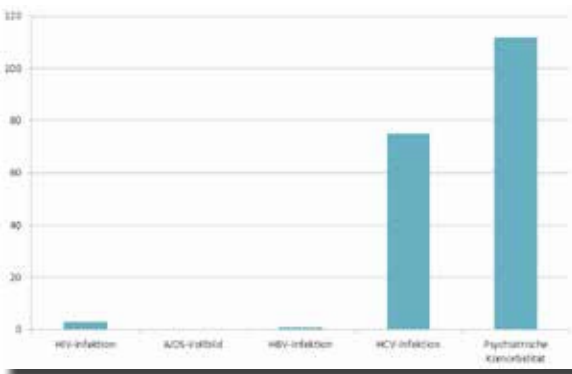
Altersverteilung



Aufteilung nach Nationalitäten



Gesundheitsstatus



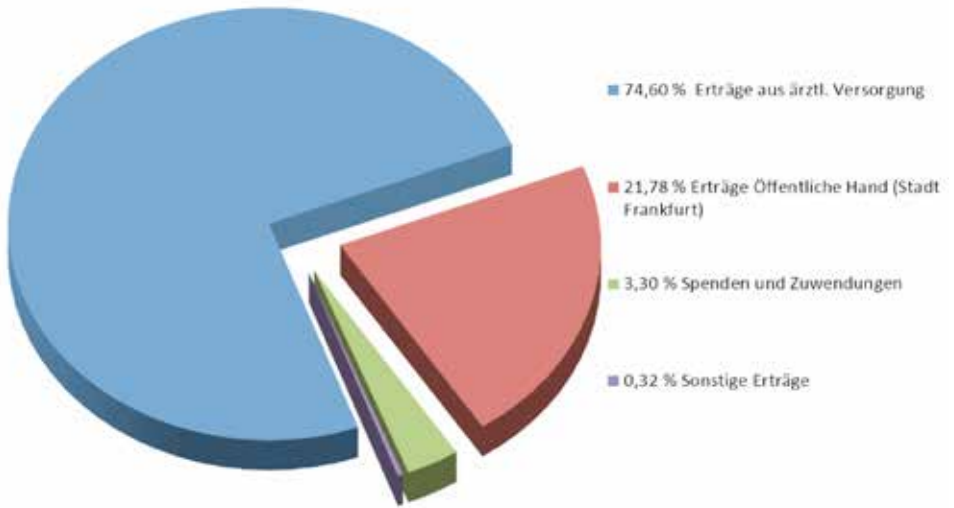
E.) PSYCHIATRIE

2015 2014

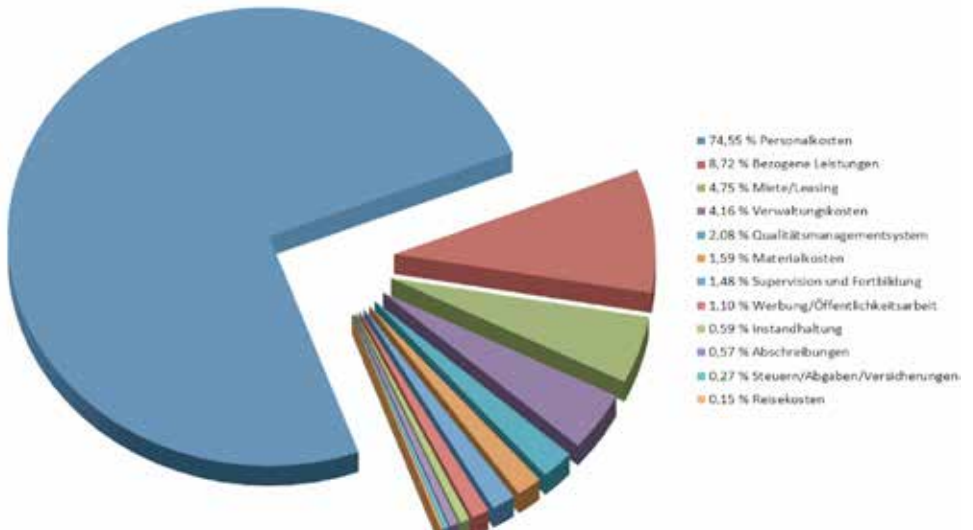
Statistik Psychiatrie	Schiele	FriedA	Gesamt	
Patientenkontakte	1.240	803	2.043	2.304
davon behandlungsbedürftig	1.240	803	2.043	2.301
Diagnosen				
Affektive Störungen	957	798	1.755	2.087
Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	158	155	313	360
Phobische Störungen	144	263	407	387
Angst- u. Panik-Störung	604	402	1.006	1.310
Zwangsstörung	209	250	459	562
Akute Belastungsreaktion	822	1798	1.620	1.885
Posttraumatische Belastungsstörung	449	297	746	1.066
Anpassungsstörungen	727	781	1.508	1.779
Somatisierungsstörung	289	236	525	771
Psychische- und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	928	801	1.729	2.139
ADHS	40	180	220	406
Emotional instabile Persönlichkeitsstörung				
a.) impulsiver Typ	138	109	247	308
b.) Borderline -Typ	340	175	515	577
Narzisstische Persönlichkeitsstörung	410	255	665	987
Dissoziale Persönlichkeitsstörung	262	132	394	540
Sonstige andere spezifische Persönlichkeitsstörungen	154	219	373	380
Pathologisches Spielen	40	99	139	117
Pathologisches Stehlen	35	1	36	54
Schlafstörungen	910	791	1.701	2.179
Geistige Behinderung	10	8	18	2
Demenz	30	18	48	15
Störungen des Sexualpräferenz	11	38	49	71
Sonstige	0	0	0	30
Keine Diagnose	0	0	0	0
Notfallmäßige Krankenhaus-Einweisung	0	0	0	3
Davon Zwangseinweisung nach § 10 HFEG	0	0	0	0

FINANZIERUNG 2015

A.) Erlöse 2015



B.) Ausgaben 2015



DANKE

Das Thema „Sucht“ ist nicht gerade eines der Themen, mit denen man einfach Spenden generieren kann, wenngleich die Klienten doch Hilfe so nötig haben.

Es ist nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich, warum und wie man mit Spenden den schwerst-drogenabhängigen Patienten helfen kann oder soll.

Dennoch oder trotzdem haben wir auch im letzten Jahr wieder einige Spenden erhalten dürfen. Dafür wollen wir uns von ganzem Herzen bedanken.

Dank Ihrer Spenden konnten wir im letzten Jahr einen weiteren Teil der Computeranlage ersetzen. Einige medizinische Geräte sind in die Jahre gekommen, auch diese konnten ersetzt werden. Ein großer Dank geht an die Baron-von-Freyberg-Stiftung für die finanzielle Unterstützung des Kulturprojekts „High Life“ in Zusammenarbeit mit der Frankfurt University of Applied Sciences (FH).

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auch in Zukunft mit Ihren Spenden unterstützen! Wir möchten weiterhin denen helfen können, die am Rande der Gesellschaft stehen und diese Hilfe dringend benötigen.

Spendenkonto:

MW Malteser Werke gGmbH
Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln
IBAN: DE33 3702 0500 0002 8364 00
BIC: BFSWDE33XXX

Jede Spende hilft, das Elend unserer Klienten ein wenig zu lindern.

SPENDEN AUCH SIE!

FEEDBACK

An dieser Stelle wollen wir Mitarbeitern, Klienten, Praktikanten und jeden, der möchte, zu Wort kommen lassen, um Erlebtes, Gefühle oder Empfindungen zu beschreiben:

Ausriss aus einem Patientenschreiben



Aus einem Auditbericht

*...Besonders hervorzuheben ist, dass das gesamte Team einen sehr qualifizierten, empathischen und wertschätzenden Umgang mit dem Klientel und den besonderen Bedürfnissen des Klientel hat.
Sehr positiv zu erwähnen, ist auch der offene Umgang der Mitarbeiter miteinander, sowie die positive Ausstrahlung des Teams, dies ist eine wichtige Ressource, die unter anderem als kollegiale Beratung genutzt wird.*

Das Leitbild der Malteser spiegelt sich hier in einem besonderem Maß praxisnah wider.



Kein Dienst läuft rund ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für das vorbildliche und auch in diesem Jahr außerordentliche Engagement möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich und besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Bei den Frankfurter Maltesern kümmert sich ein engagiertes Team aus Ärzten und medizinischen Fachkräften um die Hilfebedürftigen in den Ambulanzen und der „Straßenpraxis“. An die Mitarbeiter der Malteser Werke werden besondere Anforderungen gestellt. Denn gerade im Umgang mit schwerstabhängigen Menschen sind neben den fachlichen Qualifikationen vor allem auch die persönlichen Stärken wie Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität und vielseitige soziale Kompetenz unverzichtbar.

Zur verlässlichen medizinischen Versorgung und Substitutionsbehandlung braucht es auch verlässliche organisatorische Rahmenbedingungen. Auch diese werden von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Malteser Werke getragen. Sie kümmern sich gemeinsam um einen reibungslosen Arbeitsablauf - von der Materialbeschaffung, über das Erstellen der Dienstpläne bis hin zu den erforderlichen Dokumentationsarbeiten.

Ganz herzlichen Dank dafür!

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHR 2015

Arend, Stefani
Balloussa, Oliver
Efinger, Mira
Germanyuk, Alexandra
Hauk, Sabine
Hoppe, Daniel
Kreft, Ansgar
Leifkes, Fabian
Maletzki, Jutta
Mudric, Violeta
Rosenbusch, Lea
Stojevic Ivan
Vujic, Ivana
Zokai, Abdolhamid

Bach, Bettina
Bielke, Hannah
Fend, Doris
Gonter Peterberns, Andrea
Heiman, Hanna
Kaiser, Claudia
Lang, David
Leifkes, Stefan
Miri, Farzaneh
Queiser, Kristin
Schönegege, Petra
Vasic, Aleksandra
Winterstein, Ute



Möchten Sie auch wissen, was bei uns in der Suchthilfe so alles passiert? Möchten Sie regelmäßig informiert werden, wenn es etwas Neues gibt? Dann schreiben Sie sich in den Newsletter ein. Dieses können Sie am einfachsten, indem Sie auf unserer Homepage den blauen Button auf der rechten Seite klicken.

<http://www.malteser-drogenarbeit.de>

The screenshot shows the homepage of Malteser Suchthilfe Frankfurt. At the top, there is a navigation bar with the Malteser logo and the tagline "... weil Nähe zählt.". Below the navigation bar, there is a main content area with a red header that reads "Bewahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen". The main text describes the organization's mission and services, mentioning that they have been providing medical and psychiatric care for over 100 years. There are several call-to-action buttons, including "Online spenden", "Newsletter", and "Jetzt spenden". A sidebar on the left contains a menu with options like "Home", "Aktuelles", "Wir über uns", "Andere über uns", "Einrichtungen", "Download", "Ich möchte helfen!", "Social Day", "Treffen", "Skarmap", "Stellenangebote", "Links", "Kontakt", and "Impressum". At the bottom of the page, there is a footer with social media links and contact information.

Sie möchten wissen, was bei der Malteser Suchthilfe Frankfurt passiert?



Sie finden uns auf im gemeinsamen Facebook-Account der Malteser Frankfurt. Liken Sie uns auf Facebook unter dem unten angegebenen Link oder geben Sie „Malteser Frankfurt“ ein und Sie sind jederzeit über das, was bei uns passiert, informiert.

<https://www.facebook.com/malteser.frankfurt/>

DIE MALTESER IN FRANKFURT

Neben der Suchthilfe engagieren sich die Malteser in Frankfurt in der Notfallrettung, in der Erste-Hilfe-Ausbildung und in der sozialpflegerischen Ausbildung, im Hausnotruf und in sozialen ehrenamtlichen Diensten

Rettungsdienst

6 Rettungswagen, 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 17.000 Einsätze im Jahr

Sanitätsdienst

Medizinische Erstversorgung bei großen und kleinen Veranstaltungen

Katastrophenschutz

Hilfe bei Großschadensereignissen

Hausnotruf

Hilfe auf Knopfdruck

Ausbildung

Erste Hilfe-Kurse und sozialpflegerische Ausbildung

Die Helfende Hand

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Malteser Begleiter

Ausflugsprogramm für Senioren und Behinderte

Malteser Aktiv

Aktiv-Angebote für noch/ehemals Suchtkranke in Kooperation mit der Integrativen Drogenhilfe Frankfurt e.V.

Malteser Migranten Medizin

Allgemeinärztliche Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung

Jung Sozial Aktiv

Wahlpflicht AG an Schulen: Jugendliche engagieren sich in sozialen Einrichtungen

Alles klar mit meinem Geld

Workshop für Schüler zum besseren Umgang mit dem eigenen Geld

Schulsanitätsdienst

Erste Hilfe in der Schule von ausgebildeten Schüler-Erst Helfern

Malteser Social Day

Organisation von sozialen Projekten für Frankfurter Unternehmen

Gemeinsam unterwegs

Organisation von sozialen Kooperationen zwischen Frankfurter Unternehmen und sozialen Einrichtungen

Ambulanter Malteser Hospizdienst

Wegbegleitung am Lebensende

Malteser Deutsch-Treff

Sprachtreff für geflüchtete Menschen

Kontakt:

Malteser Hilfsdienst Frankfurt, Schmidtstr. 67, 60326 Frankfurt

Tel.: 069 / 94 21 05 - 0, Fax: 069 / 94 21 05 - 22

info@malteser-frankfurt.de

www.malteser-frankfurt.de / www.socialday.de

KONTAKT & ÖFFNUNGSZEITEN

Substitutionsfachambulanz Schielestr.

Schielestr. 22

60314 Frankfurt

(069) 94 21 91 08 (Tel.)

(069) 40 80 68 06 (Fax)

schielestrasse@malteser.org

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 13.00 – 16.00 Uhr

Sa, So & Feiertage 14.00 – 16.00 Uhr

Substitutionsfachambulanz Frieda

Friedberger Anlage 24

60316 Frankfurt

(069) 48 00 16 57 (Tel.)

(069) 48 00 26 11 (Fax)

frieda24@malteser.org

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.30 – 11.30 Uhr

Sa, So & Feiertage 12.00 – 13.00 Uhr

Medizinische Ambulanz Niddastraße

Niddastr. 49

60329 Frankfurt

(069) 27 22 08 10

Öffnungszeiten:

Di u. Do 16.00 – 18.00 Uhr



Malteser

...weil Nähe zählt.